

Hinweise für Autor_innen (Stand November 2019)

In der Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management werden wissenschaftliche Beiträge sowie Beiträge aus der Praxis, Forschungsskizzen, Positionen, Tagungsberichte und Buchbesprechungen veröffentlicht. Zudem nehmen wir Ankündigungen für Tagungen, Workshops und Calls for Papers auf, wenn sie zu unserem Themenspektrum passen.

Die Annahme von Manuskripten für die Rubriken I bis III (siehe unten) setzt voraus, dass diese nicht gleichzeitig bei anderen Zeitschriften eingereicht oder zur Veröffentlichung vorgesehen sind.

Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Die ZDFM ist eine interdisziplinär ausgerichtete Zeitschrift. Ihre Beiträge sollen für eine vielfältige und in unterschiedlichen Fachdisziplinen verortete Leser_innenschaft verständlich sein.
- Für einzelne Hefte setzen wir Schwerpunktthemen, die in einem Call for Papers angekündigt werden. Ihre Einreichungen zu den verschiedenen Beitragskategorien und Rubriken (siehe unten) können sich entweder auf das angekündigte Schwerpunktthema beziehen (bitte Einreichungsfristen beachten) oder für den themenoffenen Teil bestimmt werden.
- Beiträge können in Deutsch oder Englisch abgefasst sein.
- Bitte wenden Sie bei deutschen Beiträgen die neue Rechtschreibung an.
- Bitte verwenden Sie eine geschlechtsneutrale Schreibweise. In den deutschen Beiträgen bevorzugen wir die Lösung mit dem Unterstrich (z.B. Autor_innen), um der Uneindeutigkeit der Geschlechterzugehörigkeiten Rechnung zu tragen.
- Zur Gestaltung des Manuskripts beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den einzelnen Beitragskategorien und Rubriken sowie die weiteren formalen Hinweise (ab S. 3 dieses Dokumentes).
- Ihr Manuskript reichen Sie bitte auf der Seite <https://www.jdrm.de/> ein.
 - Registrieren Sie sich dafür bitte zunächst auf der Seite <https://www.jdrm.de> als Autor_in. Sie erhalten nach der Registrierung eine E-Mail. Sie können sich anschließend mit dem von Ihnen gewählten Benutzernamen und dem automatisch generierten Passwort anmelden. Sie werden gebeten, dieses automatisch generierte Passwort in eines Ihrer Wahl zu ändern. Danach leitet Sie das Tool durch den Einreichungsprozess.
 - Unter „Neue Einreichung“ werden Sie zunächst gebeten, die Sprache des Beitrags und die Rubrik der Einreichung anzugeben, auf der Folgeseite, den Beitrag hochzuladen und schließlich sog. Metadaten (Titel etc.) einzugeben. Bereiten Sie daher bitte zuvor Ihr Manuskript anhand der folgenden Hinweise vor.

Die Zeitschrift bietet vier verschiedene Rubriken an:

I Beiträge aus der Wissenschaft

Wissenschaftliche Beiträge können sowohl eine theoretisch-konzeptionelle als auch eine empirische Ausrichtung haben. Die Manuskripte sollen einschließlich Endnoten, Literaturverzeichnis, Abbildungen und Tabellen 35.000 bis max. 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen enthalten. Für die Einreichung bereiten Sie bitte eine anonymisierte Version des Manuskripts sowie ein separates Deckblatt vor, auf dem die vollständigen Autor_innenangaben inkl. Kurzporträt (Muster s.u.) stehen. Nach dem Hochladen dieser Dateien werden Sie gebeten, in den sog. Metadaten zur Einreichung den Titel zur Einreichung anzugeben (bitte in Deutsch und Englisch); anschließend je einen Abstract von 500 bis max. 700 Zeichen sowie drei bis fünf Schlagwörter in deutscher und englischer Sprache. Bei einer Einreichung für einen Themenschwerpunkt notieren Sie diesen bitte auch in diesem Feld.

Die Beiträge werden einem „doppelt-blinden“ Begutachtungsverfahren (double blind peer review) unterzogen: Jeder Beitrag wird von zwei unabhängigen externen Gutachter_innen bewertet. Das Verfahren wird von Mitgliedern des herausgebenden Kreises oder von Gastherausgeber_innen federführend verantwortet. Das Ergebnis der Begutachtung sowie die Hinweise und Empfehlungen zur Überarbeitung werden den Autor_innen durch die jeweils verantwortlichen Herausgeber_innen über den Weg des Einreichungstools übermittelt.

Für eine überarbeitete Version werden Sie gebeten, einen Antwortbrief beizufügen, in dem Sie darstellen, wie und an welchen Stellen Sie auf die Punkte der Gutachten eingegangen sind.

II Positionen und Forschungsskizzen

In dieser Rubrik werden Forschungsskizzen und -ideen, Kommentare zu aktuellen Fragen der Diversitätsforschung und des Diversitätsmanagements sowie pointierte Stellungnahmen und (gern provokante) Positionen veröffentlicht. Fügen Sie am Ende des Textes ein Kurzporträt der Autor_innen bei: Nachname, Vorname, Titel, Institution, Arbeits- und Forschungsbereiche sowie Kontaktdaten (E-Mail-Adresse).

Muster:

Müller, Sonja, Prof. Dr., Professorin für Soziologie an der Universität Hamburg, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Institut für Soziologie und Sozialanthropologie, Arbeitsbereich „Soziologie der Arbeitswelt“. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Beschäftigungs- und Arbeitsmarktsoziologie, Geschlechtersoziologie, Industrielle Beziehungen. Musterfrau@zdfm.de

Bitte beachten Sie beim Verfassen dieser Texte ebenso die formalen Vorgaben, die im Anschluss dargestellt werden. Die Beiträge sollen einschließlich Endnoten, Literaturverzeichnis, Abbildungen, Tabellen und Kurzporträt der Autor_innen 12.000 bis max. 15.000 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen. Bei dem Hochladen auf dem Onlinetool <https://www.jdrm.de/> geben Sie bitte die Beitragskategorie an und im offenen Feld unter den so genannten Metadaten, ob dies ein Beitrag für den offenen Themenbereich oder ein spezielles Schwerpunktthema ist. Der Begutachtungsprozess erfolgt durch die Herausgeber_innen (peer-review).

III Beiträge aus der Praxis

Hier werden Beiträge veröffentlicht, die praktische Anwendungen von Diversity (Management) darstellen, z.B. die Einführung einer betrieblichen Diversity-Strategie, die Entwicklung und Beschreibung eines Prozesses zur diversitätsgerechten Gestaltung von Organisationen oder Teams, die Auseinandersetzung mit qualitativen und quantitativen Anforderungen eines Diversitätsprozesses, z.B. im Rahmen eines Diversity-Audits, oder die Prozesse, Methoden und Instrumente eines Diversity Trainings, die Entwicklung von Lehrmodulen zu Diversität in Schulen und Hochschulen u.v.m. Fügen Sie am Ende des Textes ein Kurzporträt der Autor_innen bei: Nachname, Vorname, Titel, Institution, Arbeits- und/oder Forschungsbereiche sowie Kontaktdaten (E-Mail-Adresse).

Bitte beachten Sie für eine Publikation von Praxisbeiträgen in der ZDFM ebenso die formalen Vorgaben, die im Anschluss dargestellt werden. Vorlagen für solche Praxisbeiträge und Praxisbeispiele finden Sie in Krell et al. (2011)¹. Die Beiträge sollen einschließlich Endnoten, Literaturverzeichnis, Abbildungen, Tabellen und Kurzporträt der Autor_innen 12.000 bis max. 15.000 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen. Bei dem Hochladen auf dem Onlinetool <https://www.jdrm.de/> geben Sie bitte die Beitragskategorie an und im offenen Feld unter den sog. Metadaten, ob dies ein Beitrag für den offenen Themenbereich oder ein spezielles Schwerpunktthema ist. Begutachtet werden sie durch die Herausgeber_innen (peer-review).

IV Aktuelles

Wir veröffentlichen zudem Meldungen für Tagungen, Workshops und Calls for Papers sowie Buchbesprechungen (vorab mit den Herausgeber_innen abzustimmen) und Tagungsberichte, sofern diese zur thematisch-inhaltlichen Ausrichtung der Zeitschrift und/oder einem speziellen Themenschwerpunkt passen. Tagungsberichte sollen einen Umfang von 6.000 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten. Anfragen dazu bitte gerne über zdfm@budrich-journals.de;

¹ Krell, Gertraude/Ortlieb, Renate/Sieben, Barbara (Hg.) (2011): Chancengleichheit durch Personalpolitik. Gleichstellung von Frauen und Männern in Unternehmen und Verwaltungen. Rechtliche Regelungen – Problemanalysen – Lösungen, 6. Aufl., Wiesbaden: Gabler.

zeitschrift für

diversitätsforschung
und -management

diversitatis

zdfm.budrich-journals.de

die Einreichung dann bitte auch über das Onlinetool <https://www.jdrm.de/> mit den o.g. Hinweisen. Eventuell notwendige Kürzungen oder Textänderungen nehmen die verantwortlichen Herausgeber_innen nach Rücksprache mit den Autor_innen vor.

Geplant sind zwei Hefte pro Jahr, Auslieferungstermine Mai und November. Einreichungen zum offenen Themenbereich der ZDFM können Sie prinzipiell jederzeit vornehmen. Für Einreichungen zu den Schwerpunktthemen einzelner Hefte der ZDFM werden Einreichungsfristen gesetzt, die Sie dem jeweiligen Call for Papers entnehmen können. In Bezug auf Ankündigungen unter Aktuelles beachten Sie bitte, dass uns diese spätestens vier Monate vor Erscheinen des nächsten Heftes vorliegen müssen (Redaktionsschluss Ende Dezember bzw. Ende Juni).

Nachfragen richten Sie bitte an zdfm@budrich-journals.de

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

Formale Vorgaben (entsprechen in weiten Teilen den Vorgaben des Barbara Budrich Verlags)

- 1. Gliederung:** Wenden Sie in Ihren Beiträgen bitte vorzugsweise die Dezimalklassifikation an – bis max. zur 3. Ebene. Für Positionen, Forschungsskizzen und Praxisbeiträge reicht in der Regel eine Gliederungsebene oder es kann auch ganz auf Gliederungspunkte verzichtet werden.

Beispiel:

2. Geschlecht
- 2.1 Männer
- 2.1.1 Arbeitslose Männer

- 2. Hervorhebungen im laufenden Text:** bitte nur *kursiv*.
- 3. Anmerkungen/Fußnoten:** Bitte verwenden Sie Fußnoten in Ihrem Manuskript nur für zusätzliche Anmerkungen, nicht für reine Quellenbelege, und reduzieren Sie sie auf ein Minimum. In der ZDFM werden die Anmerkungen/Fußnoten als Endnoten gesetzt (d.h., zwischen Manuskripttext und Literaturverzeichnis).
- 4. Zitate und Quellenbelege im Text:** Bitte integrieren Sie Zitate und Quellenbelege in Ihren Text mit der sog. amerikanischen bzw. Harvard-Belegweise. Ab drei Autor_innen verwenden Sie bitte „et al.“ im Text (im Literaturverzeichnis führen Sie jedoch bitte immer alle Autor:innen auf). Bei konkreten Aussagen bzgl. einer Textpassage geben Sie bitte die Seitenzahl(en) mit an, auf der sie zu finden ist. Mehrere Quellen trennen Sie bitte durch ein Semikolon.

Beispiele:

In Bezug auf den postmodernen Terrorismus wurde argumentiert, dass ... (Brücher 2004: 122).

Leideritz/Vlecken (2016) stellen das professionelle Handeln in der sozialen Arbeit dar mit einem Schwerpunkt auf Menschenrechte.

Nach Krell et al. (2011) hat Chancengleichheit viele Facetten und es muss in Bezug auf die Personalpolitik an verschiedenen Eckpunkten angesetzt werden.

Bei längeren wörtlichen Zitaten setzen Sie das Zitat bitte in einen eigenen Absatz, um 1,5 cm eingerückt und in einer kleineren Schrift.

- 5. Literaturverzeichnis:** Bitte fügen Sie Ihrem Text ein Literaturverzeichnis an, in dem Sie alle von Ihnen zitierten Quellen mit Vollbeleg aufführen. Im Folgenden finden Sie dazu Hinweise für die verschiedenen Publikationskategorien. Bitte geben Sie bei allen Literaturangaben, wo vorhanden, DOIs² an.

- 5.1. Eigenständige Veröffentlichung/Monographie:

Familienname(n), Vorname(n) (Jahr): Titel. Verlagsort: Verlag.

Beispiele:

Brücher, Gertrud (2004): Postmoderner Terrorismus. Zur Neubegründung von Menschenrechten aus systemtheoretischer Perspektive. Opladen: Budrich.

Lange-Vester, Andrea/Teiwes-Kügler, Christel (2013): Zwischen W3 und Hartz IV. Opladen: Budrich.

<https://doi.org/10.2307/j.ctvddzsc4>

² https://de.wikipedia.org/wiki/Digital_Object_Identifier Diese sind für die meisten wissenschaftlichen Artikel ab dem Jahr 2000, zum Teil auch früher, verfügbar. Der DOI eines Artikels kann bei dem dafür zuständigen Verlag ermittelt werden und findet sich meist auf der offiziellen Webseite des Verlages zu dem Artikel. Komfortabler ist die Suche über <https://search.crossref.org/>.

5.2. Sammelwerk/Herausgeber_innenband

Familienname(n), Vorname(n) (Hg.) (Jahr): Titel. Verlagsort: Verlag.

Beispiel:

Leideritz, Manuela/Vlecken, Silke (Hg.) (2016): Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit – Schwerpunkt Menschenrechte. Opladen: Budrich. <https://doi.org/10.2307/j.ctvddzpd8>

Krell, Gertraude/Ortlieb, Renate/Sieben, Barbara (Hg.) (2011): Chancengleichheit durch Personalpolitik. Gleichstellung von Frauen und Männern in Unternehmen und Verwaltungen. Rechtliche Regelungen – Problemanalysen – Lösungen, 6. Aufl., Wiesbaden: Gabler. <https://doi.org/10.1007/978-3-8349-6838-8>

5.3. Beitrag in Sammelwerken

Familienname, Vorname (Jahr): Titel. In: Familienname, Vorname (Hg.): Titel. Verlagsort: Verlag, Anfangs- u. Endseite des Artikels.

Beispiel:

Leideritz, Manuela/Vlecken, Silke (2016): Theoretische Grundlagen für eine menschenrechtsorientierte Profession Soziale Arbeit. In: Leideritz, Manuela/Vlecken, Silke (Hg.): Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit – Schwerpunkt Menschenrechte. Opladen: Budrich, 29-139. <https://doi.org/10.2307/j.ctvddzpd8.5>

5.4. Beiträge in Zeitschriften

Familienname, Vorname (Jahr): Titel. In: Titel der Zeitschrift. Jahrgang (Ausgabe), Anfangs- u. Endseite des Artikels.

Beispiel:

Bührmann, Andrea/Ebbers, Ilona/Halbfas, Brigitte/Koall, Iris/Rastetter, Daniela/Sieben, Barbara (2016): Die Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management – wir über uns. In: Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management 1 (1), 5 – 7. <https://doi.org/10.3224/zdfm.v1i1.26077>

Luhmann, Niklas (1995): Kausalität im Süden. In: Soziale Systeme. Zeitschrift für soziologische Theorie 1 (1), 7-28.

5.5. Beiträge in Zeitungen

Familienname, Vorname (Jahr): Titel des Artikels, in: Zeitungstitel, Erscheinungstag, Anfangs- u. Endseite des Artikels.

Beispiel:

Nolte, Barbara (2016): Deutschlandstunde. Hund, Kartoffel, Ente. Johanna Peschke lehrt Flüchtlinge die Grundlagen der deutschen Sprache. Für viele ist sie auch der einzige Zugang zur deutschen Kultur des Landes, in das sie geflohen sind, in: Tagesspiegel, 24.1.2016, 8.

5.6. Von Universitäten, Stiftungen, (supra-)nationalen Einrichtungen etc. herausgegebene Schriftenreihen, Arbeitspapiere, Diskussionsbeiträge etc. (im Eigenverlag)

Beispiel:

Helfferrich, Cornelia/Hendel-Kramer, Anneliese/Wehner, Nina (2007): fast – Familiengründung im Studium. Eine Studie in Baden-Württemberg – Abschlussbericht zum Projekt. Arbeitspapier der Landesstiftung Baden-Württemberg, Bildung Nr. 5. Stuttgart: o.V.

5.7. Unveröffentlichte Quellen, z.B.

- Dissertation

Müller, Gustav (2003): Das Individuum. Diss. Dresden: Technische Hochschule/Psychologische Fakultät.

- Expertise

Schmidt-Schulze, Michaela (2001): Zur Lage der Frauen. Expertise (unveröff.).

- Forschungsbericht

Kunz, Ewald (2000): Verwaltungs- und Gebietsreform. Forschungsbericht (unveröff.).

- Manuskript

Einstein, Albert (1919): Relative Skizze. Ms. (unveröff.).

5.8. Zitationen aus dem Internet

Name der Institution (Jahr): Titel. <http://www.> [Zugriff: Datum].

Beispiel:

Bundesamt für Statistik (2009): Entwicklung der Privathaushalte bis 2015, Ergebnisse der Haushaltsvorausbe-
rechnung 2007.

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Zeitreihen/LangeReihen/Bevoelkerung/Content75/Irbev06a,templateId0renderPrint.psml> [Zugriff: 13.10.2009].

6. Abbildungen und Tabellen: Bitte nehmen Sie eine Beschriftung von Abbildungen und Tabellen jeweils im Text unter der Abbildung bzw. Tabelle vor:

Nummerieren Sie sie bitte, versehen Sie mit einem Titel und ggf. mit der/den Quelle(n).

Beispiele:

Tabelle 1: Gegenüberstellung von summativem und formativem Assessment mit Hilfe von Portfolios. Quelle: Salzburg Research Forschungsgesellschaft (2007: 19)

Abbildung 1: Curriculum des weiterbildenden Masters M-LeaD

Denken Sie daran, dass sich der Seitenumbruch verändert, die Abbildungen also an andere Plätze kommen könnten. Leiten Sie die Abbildung also bitte nicht mit „wie folgende Abbildung zeigt:“ o.ä. ein, sondern verweisen Sie in Ihrem Text darauf; z.B. mit „(vgl. Abb. 1)“ oder mit „Wie Abbildung 1 zeigt, ist der Prozess ...“.

Bitte beachten Sie, dass in der ZDFM kein Farbdruck erfolgt. Gestalten Sie Ihre Abbildungen und Tabellen daher bitte nach Möglichkeit in schwarz/weiß und mit Grauschattierungen. Grundsätzlich können Sie Abbildungen und Tabellen direkt in Ihr Manuskript einbauen. Sie können uns zusätzlich separate Dateien zur Verfügung stellen; diese sind insbesondere hilfreich bei graphischen Darstellungen und Fotos.

7. Abkürzungen: Abkürzungen, die aus zwei oder mehr Buchstabenkombinationen bestehen, werden ohne Leerzeichen hinter dem jeweiligen Punkt geschrieben: z.B., u.a., a.a.O.

Auch zwischen Seitenzahlenangaben und f. bzw. ff. wird kein Leerzeichen gesetzt: 13ff., 123f.

8. Silbentrennung, Seitenumbrüche und Formatierungen: Da der Verlag die Formatierung übernimmt, bitte weder die Silbentrennung noch Seitenumbrüche bis ins Detail bearbeiten – es ändert sich ohnehin alles wieder. Machen Sie sich also damit so wenig Arbeit wie möglich.

Den Text formatieren Sie bitte vorzugsweise ohne automatische Silbentrennung, linksbündig und 1,5-zeilig.